

Stark gemacht für Integration

Bielefeld (peb). Drei Beispiele für gelungene Integrationsarbeit und deren Akteure sind gestern Abend im Saal des Neuen Rathauses in einem Festakt geehrt worden. Das Projekt »Lernen durch Spielen« der Rußheideschule, der Verein »Fahrräder bewegen Bielefeld« und Adil Önder als Vorsitzender der Merkez-Moschee sind in diesem Jahr mit dem Bielefelder Integrationspreis ausgezeichnet worden. Das Motto »Integration ist Beteiligung«, wollte Laudatorin Gesine Schwan gerne präzisieren: »Integration geschieht durch Beteiligung«, schlug die einstige Kandidatin für das Bundespräsidentenamt vor. Denn indem man sich beteilige, entstehe Integration – »egal ob man aus der Türkei kommt oder aus Bielefeld«. Denn es sei nicht nur Sache der Zugezogenen, sich zu integrieren. Schwan fand die ausgewählten Projekte »großartig«. Lernen durch Spiel schaffe Freude am Lernen, das Fahrradprojekt verbinde Ökologie mit Teilhabe, und angesichts der verbreiteten Kritik am Ditib-Moscheeverband sei es »mutig und wichtig« Adil Önder auszuzeichnen, weil »wir aufmerksam sein müssen für die Unterschiede innerhalb bestimmter Institutionen«.



Juroren und Träger des Integrationspreises (von links): Murisa Adilovic (Integrationsrat), Integrationsratsvorsitzender Mehmet Ali Ölmez, Dorothea Ruh (Rußheideschule), Viola Obasohan (Integrationsrat), Adil Önder (Merkez-Moschee), Harry Domnik (Stiftung Solidarität),

Angelika Wilmsmeier (Fahrräder bewegen Bielefeld), Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Franz Schaible (Stiftung Solidarität), Wolfgang Güse (Fahrräder bewegen Bielefeld) und Nilgün Isfendiyar (Kommunales Integrationszentrum).
Foto: Bernhard Pierel